



ff. 11.

Signatus Stoll - Wern.
yc 21.

Bei der
hohen beglückten Vermählung
des Hochwürdigem, Hochgebornen Grafen und Herrn,
Herrn

Christian Friderich,

des heil. R. R. Grafen zu Stolberg, Königstein, Rochefort,
Wernigerode und Hohnstein,
Herrn zu Epstein, Münsenberg, Breuberg, Nigmont,
Lohra und Klettenberg,
wie auch
auf Peterswaldau, Koppelhof und Jännewitz in Schlesien ic.
Domherrn zu Halberstadt,

und der
Hochwürdigem, Hochgebornen Gräfin und Frau,
Frau

Auguste Eleonore,

des heil. R. R. Gräfin zu Stolberg, Königstein, Rochefort
Wernigerode und Hohnstein,
Herrin zu Epstein, Münsenberg, Breuberg, Nigmont,
Lohra und Klettenberg ic. ic.

des Kaiserlichen freyen weltlichen Stifts Quedlinburg
bisherigen Canonissin,
welche den 11. Nov. 1768 zu Wernigerode in größtem Vergnügen
vollenzogen wurde,

wolte
seinen unterthänigsten Glückwunsch an den Tag legen,

D e r

unterthänigster Knecht
Johann Carl Keil,
Amts-Actuarius zu Wernigerode.

Wernigerode, druckt Joh. Ge. Struck, Hochgräfl. Stolberg-
Wernigerödischer Hof-Buchdrucker, 1768.

AK



Was sehe ich? O welch ein Laß-Gestümmel!
 Wie eilt das Volk zum heiligen Tempel hin!
 Der Betens Ton, er steigt auf zum Himmel.
 Ich sehe heut ein jedes Herz glühn.
 Verschafft anseht in aller Herz die Freude?
 Welch eine Macht gebietet allem Leide?

Ich seh den Greis auch hin zum Tempel wallen,
 Er eilt -- gebückt am Stabe seh ich ihn,
 Ich höre ihn die treuesten Wünsche lallen,
 O wer ruft denn aus seiner Hütte ihn?
 Die Mutter selbst mit ihren zartsten Kindern,
 Wie eilen sie! -- Nichts kan den Trieb verhindern.

Der Bürger jauchzt, der Landmann hebt die Hände;
 In jedes Herz ist Freude Lob und Dank.
 Der Tempel ist erfüllt. In jedem Ende
 Hört nur mein Ohr den besten Lobgesang.
 Ein jeder kniet am Altar Gottes nieder.
 Die Andacht singt erhabne würdige Lieder.

* * * * *

Dwelch ein Tag! noch nie empfandne Freude
Durchfließet heut auch meine treue Brust:
Es hört mein Ohr ein festliches Geläute,
Und jeder Thon erfüllet mich mit Lust.
Was Ehrfurcht gibt, das wohnt in meiner Seele,
Nicht Unterthan, wenn ich sie jetzt verheele.

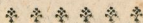
Wer tritt denn dort auf unsers Altars Stufen?
Der sanfte Blick ist ganz Religion!
Du Freuden Tag! vom Herrn der Welt gerufen,
Tag, wem erschalle der frohe Jubelthron?
Wer ist das Paar -- geschmückt mit holder Jugend,
Mit Gottesfurcht, mit allem Reiz der Jugend?

Auch so stand einst, in seinem Heiligthume
Vor seinem Gott, ein weiser Salomo
So andachtsvoll. Sein Lied zu Gottes Ruhme
Erdönte laut. Die Herzen wurden froh.
So steht dis Paar -- Ernst, Hoheit in den Mienen.
Wer ist der Stern, der uns so hold erschienen?

Auguste! Braut! Sie ist die holde Schöne,
Sie ist es, die heut unsern Friedrich krönt.
Des Himmels Kind! Ihr sind die frohen Töne,
Der Dank, den nie der Frevel hat verwöhnt.
Erlauchtes Paar! o ehure, beste Beyde
Ihr wincket heut in alle Herzen Freude.

Dtheurer Graf! vortreflich am Gemüthe,
Ein wahrer Christ und auch ein Menschenfreund.
Wie strahlt jetzt nicht aus Deinem Auge Güte!
Auguste ist nun fest mit Dir vereint.
Sie ist nun Dein, die wahre Tugend schmücket,
Und deren Brust Religion ertzücket.

Dort seh ich Ihn und Seine Freuden Zähre;
Der Weisheit Sohn -- den Vater sehe ich.
Es glüht sein Blick Dir, Seines Stammes Ehre,
Ganz Freude, sieht Sein Vater Herz auf Dich!
Auch Sie seh ich -- die Mutter. Huld und Segen
Und Trost steigt dir aus Ihrem Blick entgegen.



Wer ist der Greis, in dessen sanften Zügen
Gelassenheit und Ruh und Andacht spricht?
Ein jeder Blick bezeichnet sein Vergnügen.
Wie heiter strahlt sein huldreich Angesicht?
Wer ist's? und wem bezeichnen diese Blicke?
Den Landes Herrn -- der Stadt -- der Länder Glücke.

Er sieht auf Euch, Ihr vestverbundenen Beyde,
Auguste ruft den väterlichen Blick.
Urenkel einst! -- Dis wünschet Er sich heute,
Und Gottes Huld gewähret Ihm dis Glück.
Ja glaubet mir! Sein Wunsch wird ihm gewährt;
Weil unser Gott den Frommen gern erhört.

Wie glücklich, Graf, ist Deine Wahl gewesen,
Die Braut -- Sie steht voll Tugend -- welche Wahl!
Du kauft Dein Glück in jedem Auge lesen;
Denn aller Mund preist Deine beste Wahl.
Wer Gottesfurcht und Tugend nur erwählet,
Dem hat noch nie des Lebens Glück gefehlet.

Allmächtiger Gott! zu deinem Gnaden Throne
Sett ich jetzt hin. Es steht ein Unterthan
Dem hohen Paar der Frommen Glück zum Lohne.
Nimm, o mein Gott! die treuen Wünsche an,
Den theuren Graf, die beste Gräfin segne,
Daß Wohlergehn nur Ihrem Blick begegne.

Erhalte Sie. Der Flügel deiner Gnade
Bedecke stets dis hochehrliche Paar.
Sey Ihnen hold, Gott! auf des Lebens Pfade,
Entwinckle du den Schrecken, die Gefahr.
Das ganze Land sieht mit gerührtem Blicke
In diesem Paar, spät noch des Landes Glücke.



10.0292

30. Nov. 1992

78 M 387



SB

148 = Handschrift
258 = "

11x

Rehov

2
2



152

Bey der
hohen beglückten Vermählung
des Hochwürdigten, Hochgebornen Grafen und Herrn,
Herrn

Christian Friderich,

des heil. R. R. Grafen zu Stolberg, Königstein, Rochefort,
Wernigerode und Hohnstein,
Herrn zu GutsMuth, Münsingenberg, Breunberg, Nigmont,
Lohra und Klettenberg,
wie auch
au, Kreppelhof und Jännewitz in Schlesien etc.

Domhern zu Halberstadt,
und der
1, Hochgebornen Gräfin und Frau,
Frau

iste Eleonore,

Gräfin zu Stolberg, Königstein, Rochefort
Wernigerode und Hohnstein,
n, Münsingenberg, Breunberg, Nigmont,
Lohra und Klettenberg etc. etc.

en freyen weltlichen Stifts Quedlinburg
bisherigen Canonisin,
768 zu Wernigerode in größten Vergnügen
vollenzogen wurde,
wolte
änigsten Glückwunsch an den Tag legen,

Der o
unterthänigster Knecht
Johann Carl Keil,
Amts: Actuarius zu Wernigerode.

s Joh. Ge. Struck, Hochgräfl. Stolberg-
discher Hof- Buchdrucker, 1768.

